



Stärkung der europäischen Identität, Kampf für ein vereintes Europa

Die vergangenen Monate haben uns gezeigt wie zerbrechlich die Europäische Union ist. Mit dem Votum der Briten am 23. Juni 2016, die Europäische Union zu verlassen, hat die Union an "Stärke" verloren und ein negatives Zeichen an all jene gesendet, die glauben Nationalprotektionismus wäre der richtige Weg; gerade in Zeiten wie diesen. Die letzten Monate haben uns gezeigt, dass dieses Denken in einem erschreckenden gar beängstigenden Maß Realität in der Europäischen Union geworden ist. Ungarn und Polen sowie die Wahlen in Österreich, den Niederlanden und Frankreich bestätigen diesen Trend.

Mit dem Ausgang der Wahlen in den USA hat uns ein ebenso unerwartetes wie überraschendes Ergebnis, ebenso wie das des Brexits in Großbritannien, erreicht. Es stellt sich also die Frage warum so viele EU-Bürger den Glauben an eine gemeinsame europäische Zukunft verloren haben. Die Erklärungen sind sicherlich vielschichtig, aber im Zusammenhang mit einer populären Revolte gegen das Establishment, gegen die Europäische Union, gegen die Globalisierung scheint klar, dass die Menschen Fragen und Ängste haben, auf die sie zurzeit keine Antworten finden.

Diese Antworten muss die Politik nun schleunigst liefern, will Sie ein Desaster verhindern. Am 23. April wird in Frankreich ein neuer Präsident gewählt. Bei einem Wahlsieg des Front National steht die Europäische Union in ihrer jetzigen Form höchstwahrscheinlich vor dem Aus.

Deswegen fordert die CSJ eine Verstärkung unserer **gemeinsamen Identität** um das Wir-Gefühl in einem vereinten Europa konkreter ausleben zu können. Zum Beispiel könnte Europa auch bei der Wertung von sportlichen Großereignissen berücksichtigt werden. Der Sport und die Kultur sind wichtige Bestandteile im Ausleben einer gemeinsamen Identität. Zudem wäre dies ein starkes Zeichen gegenüber den Großmächten USA, Russland und China, wenn die Europäische Union geschlossen zusammensteht!

Des Weiteren setzt sich die CSJ weiterhin für die Maßnahme ein, dass jeder Europäer ein Interrail-Ticket mit dem Erreichen seines 18. Lebensjahres erhält, um die kulturellen Vielfalt der EU kennenzulernen. Solche Initiativen, die den Austausch innerhalb der Union fördern, sind der richtige Weg um ein gemeinsames, auf gleichen Grundwerten basierendes Europa der Zukunft zu schaffen.

In den letzten Jahrzehnten hat die EU zahlreiche Meilensteine erreicht, welche die Freiheiten, Möglichkeiten und Lebensperspektiven aller EU Bürger erweitert haben. Die Ausweitung des Schengen-Raums, die gemeinsame Währung und nicht zuletzt die baldige Abschaffung der Roaming-Gebühren in Europa gehören zu solchen konkreten positiven Maßnahmen.

Doch die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass der Schengen-Raum sowie die Währungsunion unvollständig umgesetzt wurden. Es fehlt an gemeinsamen Institutionen und Regeln, die einen solch offenen und freien Wirtschaftsraum benötigen um langfristig erfolgreich zu sein. Die Gründungsväter dieser Initiativen haben den Grundstein gelegt. Nun ist es die Aufgabe und Verantwortung der heutigen Generation diese erfolgreich zu vervollständigen und aus begangenen Fehlern zu lernen.

Folglich brauchen wir wieder, eine positive und zuversichtliche **Zukunftsvision für Europa**.

In dieser Vision muss auch die soziale Dimension Europas gestärkt werden. Jean-Claude Junckers Aufforderung, es müsste **in jedem EU-Land einen Mindestlohn geben**, sollte Realität werden.

Hinsichtlich der anhaltenden Terrorgefahren und wachsenden globalen Unruhen ist es eine weitere Forderung der CSJ die Sicherheit der europäischen Bürger zu erhöhen. Nach jahrelanger Abrüstung ist es an der Zeit, dass die EU-Länder gemeinsam wieder mehr Verantwortung in der europäischen Sicherheitspolitik übernehmen. In diesem Zusammenhang ist die CSJ überzeugt, dass die EU-Länder ein europäisches Verteidigungsbündnis mit einer integrierten Kommandostruktur zwischen den europäischen Armeen schaffen müssen. Durch eine bessere Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf, Ausbildung und militärischen Übungen, sowie der Ausschaffung einer europäischen Verteidigungsstrategie, soll die Sicherheit aller Länder gestärkt werden. Dazu gehört auch die Einrichtung eines milliarden schweren Forschungsprogrammes (nach Vorbild des Horizont-Programms) für militärische Projekte und Entwicklungen, dessen Errungenschaften allen EU-Ländern zur Verfügung stehen.

Schlussendlich müssen die Meinungen der Menschen verstärkt in die Entscheidungs- und Denkprozesse der EU einbezogen und gefestigt werden. Wir brauchen mehr direkte Kontrolle durch die Bürger sowie mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bürger. Einerseits müssen die europäischen Verträge in Zukunft die Direktwahl des Kommissionspräsidenten ermöglichen und andererseits sollte das Initiativ-Recht der Bürger konkreter und effizienter gestaltet werden.

Zusammenfassend ist die CSJ der Meinung, dass diese Vorschläge es der EU besser erlauben sich um die Alltagsorgen seiner Bürger zu kümmern. Diese Schritte sind notwendig und unverzichtbar um zu verhindern, dass immer mehr Leute den Zug der schnelllebigen und globalisierten Gesellschaft, mit all seinen Möglichkeiten und Gefahren, verpassen und somit vollends den Bezug zur EU verlieren. Die Zukunft der Friedens- und Völkergemeinschaft der Europäischen Union darf nicht in die Hände der Populisten, Extremisten und Nationalisten gelegt werden.

Angenommen auf dem CSJ-Nationalkongress 2017 in Bettemburg